Thirteen Witches
Die Erinnerungsdiebin

Band 1, Fantasy
Von Jodi Lynn Anderson
Kirbi Fagan (Illustration)
Aus dem amerikanischen Englisch von Kanut Kirches
BELTZ & Gelberg Verlag, 280 Seiten
Erschienen am 20.02.2025
16,- Euro

Wie wichtig Erinnerungen sind

Inhalt:
In dem Fantasy-Roman „Thirteen Witches - Die Erinnerungsdiebin“ von Jodi Lynn Anderson aus dem Jahr 2025, erschienen im BELTZ & Gelberg Verlag, geht es um die zwölfjährige Rosie Oaks, die im Laufe der Geschichte zur Hexenjägerin wird.
Während sie sich zu Beginn des Buches für ein unsicheres und schüchternes, aber gewöhnliches Mädchen hält, das am Meer lebt, dessen Vater gestorben ist und sich nichts mehr wünscht, als eine normale Mutter, ändert sich ihr Leben mit einem Schlag, als sie ein Buch über 13 Hexen findet: Sie erkennt sofort, dass eine von ihnen, die sogenannte Erinnerungsdiebin, ihrer Mutter, einer ehemaligen Hexenjägerin, alle Erinnerungen gestohlen haben muss, weshalb diese sich gegenüber Rosie ihr ganzes Leben lang gefühllos, abwesend, kühl, distanziert und ablehnend verhalten hat. Obwohl das größte Talent des Mädchens in ihrer Fantasie liegt, hat sie zuvor all ihre selbst verfassten Geschichten verbrannt, woraufhin sie plötzlich alles Übersinnliche, wie Hexen, Geister oder den Schimmer des Jenseits sehen kann. Immer mehr macht sich in ihr die Vermutung breit, dass sie zum Kampf gegen die übermächtigen, unbesiegbar scheinenden Hexen bestimmt sein könnte. Also versucht sie, zusammen mit ihrer besten Freundin Keim und dem Geist Ebb alles gegen die Hexen zu unternehmen und das Geheimnis, dass sich um ihre Geburt rankt, zu lüften. Doch als sie der Erinnerungsdiebin begegnet, welche die Gefahr in Rosie erkennt und ihr androht, sie in vier Tagen zu vernichten, geht es für Rosie nicht mehr nur um die Rettung ihrer Mutter.

Rezension:
Egal an welcher Stelle - das Buch lädt die Leser über das gesamte Geschehen zum Mitfiebern ein. Das ist meiner Meinung nach auch der positivste Aspekt des Romans, dass er nie langweilig wird, sondern immer seine Spannung beibehält. Außerdem konnte ich mich immer gut in die Protagonistin Rosie hineinversetzen, ihr Handeln und ihre Gefühle nachvollziehen und mitverfolgen, wie sie über sich selbst hinauswächst. Sehr gelungen finde ich auch, dass viele verschiedene Charaktere neben Rosie die Geschichte mit ganz eigenen, liebenswürdigen Persönlichkeiten bereichern, eine wichtige Rolle für die Handlung spielen und nicht nur nebenbei auftreten.
Darüber hinaus greift die Autorin interessante und wichtige Themen wie ein Leben nach dem Tod, durch das Auftreten von Geistern, dem Jenseits, sowie einer Vorstellung über das Nachleben, oder familiäre Beziehungen durch Rosies Sehnsucht nach einer fürsorglichen, verständnisvollen Mutter auf und benennt auch die besondere Entwicklung der Freundschaft zwischen Rosie und ihrer besten Freundin Keim, die erwachsener wirken möchte, versucht, sich Beliebtheit zu verschaffen und beginnt, neue Freundschaften zu schließen, wohingegen Rosie nicht über solche Dinge nachdenkt und das Gefühl einer Distanzierung zu Keim bekommt.
Meiner Ansicht nach ist dies ein besonders zielgruppenrelevantes Thema.

Den Lesern wird zudem verdeutlicht, wie bedeutsam Erinnerungen für jeden von uns sind und wie sich ein Gedächtnisverlust auf Menschen und vor allem deren Beziehungen auswirken kann.
Dazu kommt die Gliederung in einzelne Teile, die wiederum Kapitel enthalten, was zu einer einfacheren Struktur der Erzählung und somit zu einem besseren Verständnis beiträgt. Und auch die beiliegende Sammelkarte mit einem Steckbrief zur Hauptfigur Rosie, aus deren Perspektive die Handlung beschrieben wird, lässt die Leser sich noch einfacher in die Gegebenheiten und Rosies Persönlichkeit hineinfinden.
Dass die Geschichte mit einem Einstieg in den weiteren Verlauf der Handlung endet, hat in mir persönlich die Neugier geweckt, zu erfahren, wie es im zweiten Band weitergeht. In Hinsicht auf den Sprachstil, lässt sich die Erzählweise als sehr ansprechend, zum Beispiel durch viel Verbildlichung und Vergleiche, besonders für die Altersgruppe von jungen Lesern, sehen.

Allerdings ist für mich ein Kritikpunkt, dass mir ein paar Einzelheiten auch für ein Fantasy-Buch sehr unrealistisch erscheinen, da Rosie für eine Zwölfjährige meiner Beurteilung nach deutlich mehr Angst vor unbesiegbar scheinenden und skrupellosen Hexen verspüren müsste, insbesondere, weil ihr Leben auf dem Spiel steht, sie in absehbarer Zeit die Vernichtung durch eine Hexe vor sich sieht und ihr eigenes Schicksal, das ihrer Mutter und womöglich das der ganzen Welt in ihren Händen liegt, weshalb meiner Meinung nach zu wenig auf ihre Furcht eingegangen wird.
Auch wenn ich „Thirteen Witches“ für Kinder ab elf Jahren empfehlen würde, aufgrund der spannenden Erzählung und der verständlichen Schilderung von Rosies Entwicklung und Gefühlen, würde es unter anderem bezüglich der Thematik sicherlich auch älteren Fantasy-Fans gefallen.
Jedoch ist zu beachten, dass der Inhalt relativ traurig wirken kann, weil man im Prolog schon erfährt, dass zwei Hexen ein Baby töten und sich Rosie durch ihre ablehnende, gleichgültige Mutter sehr einsam zu fühlen scheint. Ebenso das Hauptthema des Erinnerungsdiebstahls hat eine etwas traurige Stimmung in mir ausgelöst und mich zum Nachdenken gebracht.
Insgesamt entführt Jodi Lynn Anderson sehr fantasievoll, spannend und gefühlvoll in Rosies Welt, wirft Fragen zu Mut, einem Leben nach dem Tod, beziehungsweise Freundschaft auf und lässt viele Leser das Buch wahrscheinlich nicht mehr aus der Hand legen.

–> ⭐⭐⭐⭐ / 1-
—> Denn das Buch bietet meiner Meinung nach eine Vielzahl positiver Aspekte, bis auf die unrealistischen Handlungspunkte. Überdies ist es sehr ansprechend geschrieben und könnte thematisch beinahe jeden erreichen.